

LAOKOONGRUPPE x KILO

Menschen Tiere Tanzmusik

(Konkord046/Hoanzl/Broken Silence)



Eia popeia, die Idylle, sie lügt.

Die EP Menschen Tiere Tanzmusik ist das Produkt einer intensiven Zusammenarbeit von **Laokoongruppe** und dem Wiener Elektronikduo **Kilo**, die seit längerem auch gemeinsame Live-Konzerte bestreiten. Nach dem Laokoongruppe-Debutalbum Walzerkönig ein weiteres erstaunliches Stück tatsächlich neuer, österreichischer Pop-Musik, getragen von den jeweiligen Talenten der Beteiligten: von **Florian Bogner** und **Markus Urbans** Fähigkeit elektronische Tanzmusik, Live-Elektronik und freie Improvisation auf eine äußerst kreative und eigenständige Art zu komplexen und doch immer genießbaren Soundgeweben zusammenzuführen, und jener der Laokoongruppe (also Karl Schwambergers) punktgenaue Songs mit Ohrwurm-Melodien und zielsicher treffenden Texten zu schreiben und sie adäquat zu interpretieren.

Es ist eine Platte geworden, die durchaus in die Klubs passen wird, aber auch eine, zu der man sich „dazu-setzen“ kann, wie es so schön heißt, um sich eine melancholische Gänsehaut zu holen und das erweiterte Maturaniveau herabhängen zu lassen:

„Wir haben das alles gewonnen und wir werden es nie mehr verlieren“. *Menschen Tiere Tanzmusik* beginnt mit der Lüge vom gelungenen Leben. Und ausgehend von einem Text Heinrich Heines dreht sich dann auch der Rest der Platte um die Idylle und die Lüge, die sich immer in ihr verbirgt, um das aussichtslose Bemühen darum, sie angesichts der stets in sie einbrechenden widerwärtigen Wirklichkeit aufrecht zu erhalten. „Jenes Land der Wonne/Das seh ich oft im Traum/Doch kommt die Morgensonne/Zerfließts wie eitel Schaum“: der Versuch die Löcher noch stopfen, durch welche die Realität mit den penetrantesten Mitteln ins märchenhafte Ideale eindringt, muss misslingen, genau so wie der Versuch des Diskotänzers, den Sonnenaufgang zu ignorieren.

Textlich und auch musikalisch bewegen sich **Laokoongruppe X Kilo** dabei im bewegten Randbereich zwischen dem versuchten und dem naturgemäß misslungenen, dem erwünschten und dem hinterfragten Ideal. Immer wieder setzt man zum Versuch an, pure Schönheit, reines Glück zu beschreiben oder gar herzustellen. Allein, die Harmonien verwischen und verwackeln, Sounds brechen ein und ab, fein störender Sand ist im Getriebe der Songs, Beats stolpern - und doch gelingt es der Musik das Ideal des schönen Songs herzustellen, schließlich ist „Menschen Tiere Tanzmusik“ ja eine Pop-Platte.

Aber dann sind da immer noch die meist vorsichtig suchende, nie ganz ihrer selbst sichere, sich stets am Grat zum Scheitern entlanghangelnde Stimme, die vielleicht gerne eine Schlagersängerstimme wäre, aber keine ist - und die Texte, die Zeile für Zeile in schillernder Mehrdeutigkeit die Brüche verdeutlichen, zukitten und wieder aufreißen, die dem Glauben an jenes viel zitierte richtige Leben im falschen innewohnen.

„Originellster Austropop seit Attwenger.“ (Falter)

„Sound: 10/10. Music: 10/10“ (KEYS)

Tracks: Menschen - Tiere - [Tanzmusik] Version MTT - Menschen Tiere Tanzmusik - Menschen Radio Edit (CD only) - Tiere Radio Edit (CD only)